

**MDR Sachsen –
Elefant, Tiger & Co. - Der Podcast**

Freitag, 30. August 2024
Thema: Arapaimas – Schwimmende Riesen

Dirk Hentze, Moderator
MDR SACHSEN - Das Sachsenradio

Corinna Wirth, Zoo-Mitarbeiterin

So, jetzt mal die Ohren spitzen! Hallo zum Elefant, Tiger und Co. Podcast. Direkt aus dem Leipziger Zoo.

Dirk Hentze

Der Sommer ist allgegenwärtig. Hier drinnen, im Gondwanaland, sowieso aber auch draußen. Wir haben eine schöne Temperatur, und die passt wunderbar zum heutigen Thema, hier bei Elefant, Tiger und Co. – Der Podcast, einer neuen Folge. Die lange Reise durch die ARD Audiothek hat sich wieder gelohnt. Das verspreche ich, denn sie führt direkt in den Amazonas nach Südamerika. Aber erstmal möchte ich natürlich meinen heutigen Gast vorstellen: Corinna Wirth. Corinna, du bist nicht das erste Mal beim Podcast dabei, ich hoffe, du bist gern wieder hier.

Corinna Wirth - Corinna Wirth

Ja, sehr gerne. Ich freue mich, hier zu sein.

Dirk Hentze

Es ist ja auch ein wahnsinnig interessantes Tier, was du hier heute vorstellst, obwohl der Name wahrscheinlich den meisten nichts sagen wird. Das klingt irgendwie nach Urlaubsparadies. Es ist der Arapaimas. Oder sind es die Arapaimas? Plural und Singular, ist das gleich?

Corinna Wirth

Es ist beides dasselbe. Die Aussprache ist immer mal ein bisschen unterschiedlich. Der eine sagt *Arapaima*, der andere sagt *Arapa-i-ma*, also da scheiden sich die Geister.

Dirk Hentze

Genau die meisten werden den Begriff wahrscheinlich überhaupt noch nie gehört haben. Aber es hat nichts damit zu tun, dass man dieses Tier übersehen kann, weil den bemerkt man garantiert, wenn er vor einem ist. Es ist ein Gigant von einem Fisch, oder? Also auch aus deiner Vorstellung heraus?

Corinna Wirth

Also, die haben auch im Lateinischen *gigas* in ihrem Namen mit drin. Also von daher kann man sich sehr gut ausmalen, dass sie eben sehr groß sind. Unsere Arapaimas, die sind ein bisschen was über 2 m, sehr wahrscheinlich. Also, die sind jetzt auch schon... Die sind mit 40 cm gekommen, 2011, das heißt, die haben jetzt auch schon ein paar Jahre auf dem Buckel und sind demzufolge auch dezent gewachsen.

Dirk Hentze

Sind das Gegner des Hais im offenen Meer? Oder...?

Corinna Wirth

Nein, also die kommen im Amazonasgebiet vor und in den umlaufenden Flüssen, die da im Prinzip abgehen, beim Amazonas. Und ein relativ großes Gebiet. Keine Strömung, also schön überall da, wo es ein bisschen ruhiger ist, das Wasser. Und auch nicht da, wo das sogenannte Schwarzwasser ist, sondern schon eher, wo ein bisschen mehr Helligkeit im Wasser ist, sage ich mal so.

Dirk Hentze

Kann man das... Für mich war es auch schwierig, diesen gigantischen Fisch zu fassen. Ich meine, Haie hat man ja immer mal vor sich, aber kann man das mit einem anderen Süßwasserfisch vergleichen? Oder ist er tatsächlich der größte?

Corinna Wirth

Er ist einer der größten. Es gibt noch ein paar Störe und Welse, die recht groß sind, aber ansonsten ist es einer der größten Süßwasserfische. Allerdings Süßwasser. Also nicht... Im Seewasser gibt es bedeutend größere. Also, der Hai ist ein gutes Beispiel, aber im Süßwasser ist er einer der größten.

Dirk Hentze

Aber dieses berühmte „stolze Angler-Foto“, hier aus unserer Gegend, mit den Riesenwelsen in der Hand - So ungefähr kann man sich den Arapaimas vorstellen?

Corinna Wirth

So ungefähr, ja.

Dirk Hentze

Bei so groß würde ich doch immer denken: Der frisst andere Fischer, oder?

Corinna Wirth

Macht er.

Dirk Hentze

Macht er tatsächlich.

Corinna Wirth

Er ist ein Raubfisch, frisst hauptsächlich andere Fische, aber auch kleine Säuger, Vögel, also Wassergeflügel. Na, alles so, was irgendwie im Wasser rumdümpelt. Er hat ja auch ein Maul, was nach oben geht, im Prinzip, also ein oberständiges Maul. Und das bedeutet im Prinzip, dass er auch alles, was an der Oberfläche herumschwimmt, auch mit einsaugt. Also, der saugt ja auch richtig mit Unterdruck rein. Also, das ist schon Wahnsinn, das ploppt richtig. Wenn man da eine Fütterung macht, knallt es anständig.

Dirk Hentze

Das hört ihr auch richtig, oder?

Corinna Wirth

Ja, ja. Und man hört es auch unter Wasser, wenn die unter Wasser, im Prinzip, was einsaugen, ist das auch wie so ein kleines Unterwasser-Knallen.

Dirk Hentze

Bei dieser Riesigkeit – schlechtes Wort, aber egal – der braucht sicherlich viel Fisch, oder?

Corinna Wirth

Es geht so. Also wir füttern zweimal in der Woche. Wir haben allerdings noch große Welse mit drinnen, für die ist das Futter dann auch. Und wir haben ungefähr – ja, was wird das wiegen? – zweieinhalb, 3 kg Fisch. Also, in der Woche 6 kg, vielleicht 7 kg Fisch und das ist das, was die bekommen.

Corinna Wirth

Ist das eine Sehenswürdigkeit, ähnlich wie eine Otter-Fütterung? Oder geht das eher unspektakulär ab?

Corinna Wirth

Das ist schon spektakulär. Also, früher haben wir auch, wo die noch kleiner waren, konnte man sich – wir haben so einen kleinen Stempel im Wasser – da konnte man sich auf den Stempel stellen und die sich im Prinzip reihum als Stern aufstellen lassen. Dann hat man so *zack*

zack, zack den Fisch einfach jedem hingeworfen. Und dann... Äh, ja, man wurde etwas nass. Und es knallt tatsächlich wirklich. Und wenn wir den Fisch reinwerfen und die Leute, die denken: „Huch, was ist jetzt hier passiert?“ Also, es ist ein Spektakel hoch zehn.

Dirk Hentze

Ich habe mir auch ein paar YouTube-Videos angeschaut, gebe ich gern zu. Da wurde tatsächlich sogar ein kleines Geflügel über die Wasseroberfläche gehalten. Und irgendwann schnappten die regelrecht danach. Also „groß“ klingt ja immer nach „schwerfällig“, das sind sie wohl nicht.

Corinna Wirth

Nee, nee. Es sind natürlich recht ruhige Zeitgenossen. Also, für uns Menschen sind sie ungefährlich. Die haben halt extrem viel Kraft, auch wenn sie einem nichts Böses wollen, kann es halt sein, dass wenn man da drinnen zum Beispiel taucht, um die Scheibe sauberzumachen, und die bewegen sich halt einfach zur Seite hin, man kriegt halt die Schwanzflosse ab, ist dann doch schon wie so ein Schlag. Keine Ahnung, also...

Dirk Hentze

Kein Pferdetritt, aber schon spürbar.

Corinna Wirth

Nee, aber schon sehr stark spürbar, ja. Also, deswegen, da muss man ein bisschen vorsichtig sein. Aber an sich tun die einem nichts. Es halt die Masse, die die fortbewegen, und daraufhin... ja.

Dirk Hentze

Aber sie können *zackig*?

Corinna Wirth

Sie können *zackig*, jaja. Also, wenn die nach dem Fisch schwimmen, dann können die auch mal einen Ruck nach vorne wagen. Aber halt nicht extrem schnell. Also jetzt nicht auf Dauer, sagen wir mal so, nicht auf die Länge hin, sondern so mal kurz, so ein Kurzstrecken-Zack.

Dirk Hentze

Also, kein Delfin, der springt und so weiter, so weit ist es dann doch nicht.

Corinna Wirth

Nein, nein.

Dirk Hentze

Wieviel habt ihr denn von den Arapaimas?

Corinna Wirth

Wir haben fünf Stück.

Dirk Hentze

Die brauchen aber schon dann schon einen Swimmingpool, oder?

Corinna Wirth

Die, die brauchen anständig. Also, das Ding ist ja auch, man sieht ja gar nicht das komplette Becken, wenn man vor der Scheibe steht. Es geht noch mal gut drei Meter nach hinten in so eine Höhle rein. Also, es ist auch manchmal wirklich so, dass, wenn man früh kommt, gar keiner von den großen Fischen zu sehen ist, nur unsere kleinen Limias, die da vorne rumschwimmen.

Dirk Hentze

Panik?! Nee...

Corinna Wirth

Nee, nee, aber da weiß man: Okay, es ist doch genug Platz. Weil wenn die sich freiwillig, alle da hinten reindrängeln, um dort zu schlafen wahrscheinlich eher, dann passt das schon.

Dirk Hentze

Es ist eine friedfertige Gemeinschaft, oder? So klingt das durch.

Corinna Wirth

Eigentlich schon. Solange keine neuen Fische eingesetzt werden, ist das ganz passabel. Weil wie gesagt: Arapaima – Raubfisch. Da ist es mit neuen Fischen einsetzen ein bisschen schwierig. Die müssen dann schon eine gewisse Größe haben, damit die nicht als Futter angesehen werden. Da muss man immer ein bisschen abwägen.

Dirk Hentze

Ich muss mich gerade so sortieren, so viele interessante Nachfragen. Erst mal noch das Geflügel, was ich gesagt hatte: Fressen die tatsächlich auch Geflügel?

Corinna Wirth

Auch, ja.

Dirk Hentze

Das heißt also, sagen wir eine kleine Ente, die oben schwimmt, hat ein Problem.

Corinna Wirth

Ja, hat ein Problem.

Dirk Hentze

Das berühmte wegsaugen, und das war's für die Ente?

Corinna Wirth

Ja.

Dirk Hentze

Hast du sowas, in freier Wildbahn irgendwo schon mal gesehen? So wird es ja nicht stattfinden, aber...

Corinna Wirth

Nee, dafür ist, glaube ich, das Becken zu klein, dass die Enten sich das als Platz suchen würden, um dort zu landen. Aber wir haben nicht grundlos dort auch einen Zaun zum Landteil hin und auch zu unserem Flachwasserbereich hin. Damit eben die Agutis, die wir da draufhaben, die SchwarZRückenagutis, die gehen halt gerne baden... Ja, ist schlecht, so ein kleines Säugetier... Baden beim Arapaima geht nicht gut.

Dirk Hentze

Also, das wäre für ihn tatsächlich eine Delikatesse, ja?

Corinna Wirth

Ja, ja.

Dirk Hentze

Wenn jetzt quasi dieses Sauggeräusch den Fisch verschlingt, ist er dann „saug und weg“ und wird drinnen verdaut, oder wird gekaut?

Corinna Wirth

Also, gekaut nicht zwingend. Die gehören ja zu den Knochenzüglern, die Arapaimas, und das heißt: Sie haben eine verknöcherte Zunge. Und an dieser verknöcherten Zunge sind wie so kleine Widerhaken.

Dirk Hentze

Also, wie ein Messer? Die Zunge als Messer, oder...?

Corinna Wirth

Ja, oder so als Reibe, die den Beutefisch festhält, damit die den runterschlucken können.

Dirk Hentze

Okay, also das geht dann an der Zunge hin und her, sozusagen?

Corinna Wirth

Nee, die schlucken das schon richtig ab. Aber damit das im Prinzip nicht gleich... Ich meine, so eine Beute lebt ja im Normalfall, und bewegt sich auch. Und so können die das „festhalten“.

Dirk Hentze

Ihr seht ja nun sicher öfter mal das geöffnete Maul. Da bewegt sich dann diese Zunge drin?

Corinna Wirth

Nee. Die ist wirklich verknöchert, komplett fest da drin. Also, richtig fest.

Dirk Hentze

Achso, ok! Ich dachte: - immerhin noch beweglich, oder so.

Corinna Wirth

Nein, komplett fest. Also, es ist ja mal einer gestorben bei uns, und da haben wir tatsächlich mal wirklich alles fotografiert. Weil das tatsächlich sehr, sehr faszinierend ist, wie das aufgebaut ist. Und es ist tatsächlich, wenn man das auch anfasst, wirklich knochenhart.

Dirk Hentze

Das klingt nach einer richtig komplexen Verarbeitungsmaschine schon da drinnen.

Corinna Wirth

Ja, schon irgendwie. Also, da hat sich die Natur auf jeden Fall was einfallen lassen.

Dirk Hentze

Die nächste Frage ist natürlich der Name. Arapaimas, steht das für irgendetwas? Oder gibt's ein deutsches Gleichnis? Ich habe nur einen anderen, ähnlich schwierigen Namen gelesen im Netz. Ah, du guckst selber nach.

Corinna Wirth

Ich hab hier so einen kleinen Spickzettel, weil dieser Name wirklich nicht so einfach ist, sich zu merken. Pirarucu. Pirarucu ist bei den Einheimischen im Prinzip der Name für einen Arapaima und bedeutet „roter Fisch“.

Dirk Hentze

Roter Fisch?

Corinna Wirth

Ja, das Fleisch soll wohl sehr rot sein. Ich habe keine Ahnung, wir haben noch nie einen Arapaima aufgeschnitten. Wir hatten zwar schon

mal einen, der gestorben ist, aber den haben wir im Ganzen nach Stralsund gegeben, ins Meeresmuseum. Aber daher kommt der Name. Der ganze Körper besteht aus Fleisch und Muskeln, ein bisschen Fett natürlich auch dabei – und das soll wohl rot sein.

Dirk Hentze

Wenn der Name schon aufs Fleisch zielt, ist es ja dann doch eher so Verköstigung? – Also großer Respekt. Ist es nur eine Art, die mit Fischerei Probleme hat?

Corinna Wirth

Ja, zum einen. Zum anderen ist es natürlich auch, wie bei vielen anderen Arten im Amazonasgebiet, die Einbringung von Quecksilber und anderen Schwermetallen und so weiter und so fort. Und auch allgemein die Lebensraumzerstörung, ja, damit hat nicht nur der Arapaima zu kämpfen. Aber ja, auch die Fischerei ist selbstverständlich... Ich meine, so ein großer Arapaima, der gut und gerne über 2 m hat, der hat natürlich auch was.

Dirk Hentze

Lohnt sich, ja. Das ist für Angler sicherlich allein schon eine Trophäe, und es scheint ja auch zu schmecken, oder?

Corinna Wirth

Möglich. Also, ich habe es noch nie probiert. (lacht)

Dirk Hentze

Natürlich, war auch keine Fangfrage oder so. Wirklich. Aber er ist einer, der dort auch mit auf der Speisekarte steht, sozusagen.

Corinna Wirth

Ja, bei den Einheimischen definitiv. Also, man weiß halt auch gar nicht so genau, wie viele Exemplare es überhaupt noch gibt. Also, es gibt ja diese „Red List“ von IUCN, da ist er nicht wirklich gelistet, wohingegen er beim *Washingtoner Artenschutzabkommen* halt in Anhang 2 ist. Das heißt also, da wird der internationale Handel reguliert. Das heißt also, man geht davon aus, dass es nicht mehr so viele gibt, aber weiß halt nicht bestimmt, wie viele.

11:07

Dirk Hentze

Und er ist auch in diesem Gebiet dort geblie-

ben? Ich habe jetzt nicht die ganz große Ahnung von Fischerei, aber der wird jetzt nicht woanders gezogen oder ist als invasive Art irgendwo in Europa gelandet?

Corinna Wirth

In Asien.

Dirk Hentze

In Asien ist er gelandet?

Corinna Wirth

Tatsächlich in Asien. Den genauen Hintergrund weiß ich jetzt gar nicht. Ich glaube, um irgendwelche anderen Fische, wie immer so ist, ne, andere Tiere zu beseitigen, ist er im Prinzip dort ausgewildert.

Dirk Hentze

Hat man sich die größere Gefahr geholt. Aber er ist sonst kein, sagen wir mal Zuchtfisch, der dort für die Fischindustrie gehalten wird oder sowas?

Corinna Wirth

Es gibt wohl auch Zuchtstationen, tatsächlich für den Fischfleischhandel, ja.

Dirk Hentze

Klingt so, als müsste man sich um den Bestand jetzt nicht wirklich Sorgen machen. Also, es gibt zumindest in Sachen Zucht ein gutes System?

Corinna Wirth

Möglich, ja. Also, zumindest was den Konsum angeht. (lacht)

Dirk Hentze

Wie ist es bei euch, wie tragt ihr dazu bei? Also habt hier zum Beispiel schon mal Arapaimas-Nachwuchs gehabt?

Corinna Wirth

Nein, wir haben noch nicht Arapaima-Nachwuchs gehabt. Wir wissen auch gar nicht so hundertprozentig, was wir für Geschlechter haben. Das ist bei denen tatsächlich nicht äußerlich sichtbar. Und wenn, dann wäre es nur mit Ultraschall möglich und na ja, jetzt sind sie doch ein bisschen groß geworden. Und das geht eben auch erst ab einer bestimmten Größe, dass man das via Ultraschall erkennen kann.

Dirk Hentze

Weiß man denn was die für ein romantisches Wohlfühlklima brauchen, dass es klappt? Oder ist es wissenschaftlich noch völliges Neuland?

Corinna Wirth

Wassermäßig sind wir so an der Untergrenze. Also wir haben ja so 26°C im Becken, aber die können auch gut und gerne so 27-28°C vertragen. Und das ist so deren Wohlfühltemperatur. Und dann laichen, die irgendwann mal ab, an Land, und kommen irgendwann die Jungtiere.

Dirk Hentze

Die Laichen ab an Land?

Corinna Wirth

Die gehen an Land, tatsächlich, ja.

Dirk Hentze

Das sind Fische mit einer Lunge, oder?

Corinna Wirth

Ja, genau das ist auch was Besonderes. Also, die können atmosphärische Luft atmen. Das heißt also, ihre Schwimmblase – also jeder Fisch hat ja eine Schwimmblase – ist im Prinzip umfunktioniert, sodass die wie eine Lunge, also nicht wie unsere Lunge jetzt, aber lungenähnlich funktioniert. Das heißt, wenn der Sauerstoff im Wasser knapp wird, was doch häufiger mal bei trockenen Zeiten der Fall ist, können die hochgehen an die Wasseroberfläche und können Luft atmen und halten auch gut und gerne eine Weile ohne Wasser aus.

Dirk Hentze

Ein trockenfallendes Gewässer, würden die das auch überleben?

Corinna Wirth

Nein, das nicht. Also, sie brauchen schon Wasser. Also, eine längere Zeit bedeutet vielleicht so eine, zwei Stunden, irgendwo sowas um den Dreh.

Dirk Hentze

Und ist das etwas, was die brauchen? Also, was du zum Beispiel auch bei euch beobachtest, obwohl ihr ja sicherlich keine Sauerstoffprobleme habt?

Corinna Wirth

Jaja. Das ist aber bei jedem Fisch, der... also es gibt ja noch mehr Fische, die atmosphärischen Sauerstoff atmen und benötigen. Da ist auch

z. B. der Lungenfisch dabei – und wenn man die unter Wasser tüncht, dann können die tatsächlich auch unter Wasser ersticken. Also, die brauchen das. Die brauchen tatsächlich diesen Sauerstoff, diesen atmosphärischen Sauerstoff und gehen auch aktiv nach oben. Der Panzerwels ist auch noch so ein gutes Beispiel, Labyrinthfische ... also da gibt es verschiedenste Fische, die da infrage kommen.

Dirk Hentze

Und ist das denn auch so ein hörbares Einatmen, Einsaugen so ein: (*immitiert Einsaugegeräusch*)?

Corinna Wirth

Nicht immer.

Dirk Hentze

Also, es scheint ja schon ein geräuschvoller Fisch zu sein.

Corinna Wirth

Ja, ja, das auf den Fall, zumindest beim Essen. (lacht)

Dirk Hentze

Ja, das haben ja auch Menschen durchaus. Sagen wir mal, ein ganz normaler Tag. Ihr seid bei den Fischen, betreut die. Geht ihr direkt ans Wasser oder ins Wasser hin oder schaut ihr einfach nur an der Scheibe, ob es denen gut geht? Also, wie ist so ein Pflage tag für Arapaimas?

Corinna Wirth

Also, die tägliche Routine ist natürlich Beckenkontrolle, also: ist alles in Ordnung? Das passiert tatsächlich von der Scheibe aus. Und dann, wie gesagt, zweimal in der Woche gibt es Futter, und das wird von oben reingeworfen, also verteilt. Und da guckt man eben auch, kriegt jeder seinen Teil ab? Weil jetzt ist tatsächlich ein bisschen schwierig, die wie früher so ein bisschen individuell zu füttern.

Dirk Hentze

Also, im kleinen Alter habt ihr das noch gemacht?

Corinna Wirth

Ja, ja. Da haben wir tatsächlich immer jedem seinen Fisch zugeworfen. Aber das ist tatsächlich jetzt ziemlich, ziemlich schwierig. Weil das Problem ist natürlich auch: Wenn die den Fisch

einsaugen und treffen sich gegenseitig damit, mit dem einsaugen, dass sie sich auch Verletzungen zufügen. Deswegen werfen wir den Fisch einfach nur breit, dann holt sich jeder das, was er braucht.

Dirk Hentze

So viel Kraft ist da dahinter?

Corinna Wirth

Ja. Also, es sind auch tatsächlich manchmal auch die – wir haben ja noch Pacus mit drin, und auch bei denen sieht man häufig dann auch so weiße Stellen am Körper. Und das ist definitiv vom Saugreflex, sozusagen.

Dirk Hentze

Wie groß sind die Fische, die mit denen dort drin zusammenwohnen? Also, dass die nicht einfach mit reingesaugt werden?

Corinna Wirth

Was wird das sein?

Dirk Hentze

Auch ein guter Karpfen sozusagen?

Corinna Wirth

60 – 70... ist ein großer Salmmler, ja.

Dirk Hentze

Und die haben Respekt vor den Großen, oder wie ist das Zusammenleben?

Corinna Wirth

Das ist eigentlich recht ruhig, das Zusammenleben, ja, das ist eigentlich ohne Probleme. Also, in dem Becken tatsächlich wirklich nur, wenn neue Fische dazukommen, die haben es ein bisschen schwer. Die müssen um ihr Leben fürchten, aber ansonsten ist alles recht harmonisch.

Dirk Hentze

Gerade so eine Vergesellschaftung oder so... Also, ihr sagt: „So eine Mindestgröße muss es sein, sonst braucht man den hier nicht reinzusetzen. Und dann ist aber einen Tag lang, oder mindestens zwei: Beobachten, ob das wirklich gut geht?“

Corinna Wirth

Ja, also das ist tatsächlich eine Woche, würde ich fast schon sagen. Es ist halt meistens so, wenn man ein Räuber und Beute in einem Be-

cken hat, ist es halt nun mal so, dass es möglich sein kann, dass Verluste da sind. Deswegen sollte man da tatsächlich darauf achten, dass die Fische eben groß genug sind oder eben wirklich ganz klein sind. Also, zum Beispiel haben wir ja ganz kleine lebendgebärenden da drinnen, die ähnlich groß sind wie so ein Guppy, die Limias. Die Arapaimas machen denen gar nichts. Oder auch unsere Erdfräser, die da drin sind, das sind Barsche, die sind auch kleiner, denen passiert auch nichts.

Dirk Hentze

Das ist für die nicht so eine kleine Erdnuss zwischendurch?

Corinna Wirth

Nee, nee, denen geht's gut. Und dann haben wir ja auch noch ein paar Wurzeln drinnen liegen, wo die sich auch drunter verstecken können, also das passt schon.

Dirk Hentze

Mal jetzt die Szene: Ein neuer Fisch kommt rein, hat die stattliche Größe. Jetzt begegnen sich die beiden das erste Mal. Wie ist denn so die Entscheidungsfindung beim Arapaima? Also, wenn ihr das beobachtet, braucht der lange, um zu merken, dass es keine Beute ist? Oder ist ganz schnell Desinteresse da?

Corinna Wirth

Also, beobachtet haben wir es tatsächlich nicht. Also, es war einfach nur so: Wir haben ins Becken geguckt, haben gezählt, und haben gemerkt: Okay, einer fehlt.

Dirk Hentze

Aber, wenn ihr die zusammensetzt, sozusagen. Du sagst, ihr guckt da schon eine ganze Woche hin. Die begegnen sich ja. Wie begegnen die sich? Ist das so ein Belauern?

Corinna Wirth

Die kleineren Fische schwimmen dann halt weg. Also, wie gesagt, wir haben ja diese Flachwasserbereiche, die geschützt sind, wo der Arapaima nicht hinkommt. Und dann sammeln die sich eher dort in dem Bereich und schwimmen immer mal wieder in das tiefere Gefilde, sozusagen. Und ziehen sich aber immer wieder in den Flachwasserbereich zurück.

Dirk Hentze

Und der Arapaimas scheut das flache Wasser? Ich meine, wenn er an der Luft atmen kann...

Corinna Wirth

Der kommt nicht da hin. Also, wir haben ja diesen Zaun dort, er kommt dort nicht hin. Da kommen lediglich die kleineren Fische unten durch und die und die Schildkröten, die wir noch mit drinnen haben kommen unten durch und ansonsten aber der Arapaima nicht.

Dirk Hentze

Aber, gäbe es den Zaun nicht, würde ihn das nicht schrecken, oder was?

Corinna Wirth

Nee, der würde da hingehen. Jaja.

Dirk Hentze

Ganz interessanter Fakt, den ich jetzt fast schon eine Viertelstunde wieder vernachlässigt habe, ist natürlich die Geburt an Land.

Corinna Wirth

Also, wie genau das funktioniert, kann man jetzt nirgends so richtig lesen. Aber das, was in der Literatur steht, ist, dass die im Prinzip an Land gehen, um abzulaichen. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass dann halt die die Regenzeit kommt, das Wasser schwemmt auf, und dann gehen die im Prinzip wieder ab ins Wasser.

Dirk Hentze

Wie war denn deine erste Begegnung überhaupt mit diesem Riesenfisch? Kanntest du vorher Arapaimas?

Corinna Wirth

Früher waren die ja recht klein.

Dirk Hentze

Ja, schon klar, aber ich meine, du wirst ja jetzt nicht völlig überrascht gewesen sein, dass die gewachsen sind. Also, du wusstest schon, was du da vor dir hast?

Corinna Wirth

Ja. Man guckt ja dann auch, was man so pflegt, und wie groß die werden und was sie so alles an charakteristischen Merkmalen haben. Ja, das war schon klar, dass die so groß werden.

Dirk Hentze

Und ist das so ein besonderer Fisch, auch für

dich? Oder sagst du dir: „Och nee, diese Riesen, die brauche ich jetzt auch nicht unbedingt.“ Also, wie stehst du zu ihm?

Corinna Wirth

Also, es ist schon etwas Besonderes, sieht man halt auch nicht alle Tage. Und auch dieses ganze Erscheinungsbild halt einfach. Also, dieser Kopf, der ja doch schon so aussieht, als hätte man da ein Kettenhemd drübergezogen. Also, alles sehr massiv und sehr metallisch glitzernd. Das ist schon Wahnsinn.

20:04

Dirk Hentze

Sehr schön, dass das anspricht, das habe ich ja völlig aus den Augen verloren: sein Äußeres. Er hat ja wirklich sichtbare Schuppen.

Corinna Wirth

Ja. Es ist ja ein Fisch, ja. (lacht)

Dirk Hentze

Naja, also beim Hai habe ich immer persönlich so das Gefühl, als ob das wie ein homogenes, fast wie ein kurzes Fell wäre, oder sowas. Bei dem habe ich richtig das Gefühl, als wäre der vom Schmied gemacht worden, oder so etwas. Wie du schon sagst, der leuchtet auch so schön. Ist das bei besonderem Lichteinfall so, dass der besonders Schimmert?

Corinna Wirth

Dann leuchtet er noch mehr, also schimmert er noch mehr. Und die Schuppen, die fallen ja logischerweise auch immer aus, die sind schon sehr, sehr stark, also sehr dick, sehr fest. Und solange die noch nass sind, sind die relativ wackelig. Aber wenn die dann trocknen, dann ist das wie so eine Muschel, im Prinzip. Also von der Konsistenz her.

Dirk Hentze

Könnte ich mir vorstellen, ein sehr beliebtes Tierpfleger-Souvenir, oder?

Corinna Wirth

Ja das auch. Und wahrscheinlich dann auch im Amazonasgebiet ein gutes Ding, um Schmuck herzustellen. Das kann ich mir auch sehr gut vorstellen.

Dirk Hentze

Klar, und bei der Größe natürlich auch wieder ein lohnendes Objekt. Was mir bei ihm auch

auffällt, ist diese besondere Struktur der Flossen. Gerade die Rückenflosse fängt ja unglaublich weit hinten an. Kann der mit der etwas ganz Besonderes machen?

Corinna Wirth

Der nutzt die im Prinzip mit der Schwanzflosse zusammen Ruder, zum Lenken.

Dirk Hentze

Wie geschmeidig ist er denn? Oder wie schwerfällig?

Corinna Wirth

So ein Zwischending von beidem. Also, er kenn recht schwerfällig sein, aber er kann auch, trotz seiner Größe, recht geschmeidig sein. Er kann sich recht geschmeidig durchs Wasser bewegen, aber es kann halt manchmal auch ein bisschen plump aussehen.

Dirk Hentze

Aber es kann ihm ja auch egal sein, so groß wie er ist. Er schiebt halt beiseite, was alles hinter ihm ist. Da komme ich gleich zu der Frage, du sprachst es am Anfang schon an: Ihr müsst ab und zu sauber machen dort, die Scheibe. Das klang jetzt so, als macht ihr das, während die Fische drin sind.

Corinna Wirth

Müssen wir ja. Also, wir mussten es jetzt eine Zeit lang nicht mehr machen, weil einfach der Sonneneinfall nicht so stark ist, dass die Algen so extrem an der Scheibe wachsen. Ansonsten machen wir es mit einem Magneten. einem Putzmagneten. Aber wenn dann doch Stellen sind, die man mit einem Magneten nicht mehr abkriegt, dann muss man schon rein und die mit der Klinge saubermachen.

Dirk Hentze

Also, mit einem Riesenkescher umsetzen in ein Interimsbecken, das läuft nicht, oder?

Corinna Wirth

Nee, nee, da wäre der Aufwand viel zu groß.

Dirk Hentze

Und hast du dich für diesen Dienst freiwillig gemeldet?

Corinna Wirth

Das machen tatsächlich Kollegen, also ich habe keinen Tauchschein. Das machen die Kollegen.

Dirk Hentze

Wie funktioniert das dann ? Ein bisschen Wasser nochmal ablassen, oder...?

Corinna Wirth

Nee.

Dirk Hentze

Gar nicht. Wirklich, während das....

Corinna Wirth

Komplett so, wie das Becken ist. Man geht halt rein und geht dort tauchen.

22:46

Dirk Hentze

was habt ihr denn vor, mit euren Arapaimas? Also, wollt ihr irgendwann mal noch in die Zucht einsteigen? Oder ich fahre mal so: Wie lange lebt denn einer überhaupt? Wie lange habt ihr denn Spaß an einem?

Corinna Wirth

Ja, also laut Literatur haben wir nicht mehr so lange Spaß an einem. Also, wenn man der Literatur Glauben schenkt, dann werden die so zwischen 15 und 18 Jahre alt. So, unsere waren ja 2011 schon 40 cm. Das heißt also, die sind ja jetzt mindestens 13 Jahre alt, 14 wahrscheinlich schon eher. Da müssen wir mal gucken, ob die Literatur recht hat oder nicht.

Dirk Hentze

Ja, die bekommen hier quasi ihren Ruhesitz. Hast du Hoffnung auf ein paar neue jüngere?

Corinna Wirth

Das wird sich zeigen, wie das passiert. Also ich meine, die werden jetzt nicht alle auf einmal an Altersschwäche sterben. Aber ja... Und vielleicht hat ja die Literatur auch kein Recht und sie leben doch ein bisschen länger.

Dirk Hentze

Das wäre mal was, oder? Forschungsobjekt.

Corinna Wirth

Oder ich habe einfach nur die falsche Literatur gelesen, (lacht) auch möglich.

Dirk Hentze

Sieht man denn auch bei Fischen eine gewisse Altersruhe oder Altersmilde?

Corinna Wirth

Altersschwäche, ja. Also, das ist ähnlich wie bei anderen Tieren auch. Man wird ein bisschen

ruhiger. Ich würde es jetzt nicht zwingend apathisch nennen, aber es ist halt alles so ein bisschen... Auch die Schuppen ein bisschen stumpfer.

Dirk Hentze

Also, das beobachtest du bei denen.

Corinna Wirth

Jaja. Es gibt tatsächlich auch Alterserscheinungen bei Fischen.

Dirk Hentze

Aber beim Fressen ist noch die volle Energie da, oder...?

Corinna Wirth

Also bei den Arapaimas auf jeden Fall.

Dirk Hentze

Achso, bei denen siehst du aber noch keine Altersschwäche, oder?

Corinna Wirth

Nee, bei den sieht man momentan noch nichts.

24:22

Dirk Hentze

Spürt man denn bei denen Zipperlein? Oder ich frage mal so: Inwiefern kommt denn der Tierarzt überhaupt dran, bei diesen Giganten?

Corinna Wirth

Ja, das gestaltet sich dann eher etwas schwieriger. Ich habe vorhin ja schon die Kraft angesprochen, die die besitzen. Das heißt also, da so einen Fisch festzuhalten, ist, glaube ich, sehr utopisch. Da muss man dann, glaube ich, temporär entscheiden, wie und was man dann macht.

Dirk Hentze

Also, da gibt es keine regelmäßige Arztbesuche.

Corinna Wirth

Nein, nein.

Dirk Hentze

Du stehst ja garantiert auch oft ein bisschen bewundernd vor dieser Scheibe. Also ich finde ja, es hat bei diesen Riesenfischen immer was Hypnotisches. Die Scheibe verstärkt das ja irgendwie noch mal, dass man sich irgendwie ausgeliefert fühlt. Wie sind denn so Besucherreaktionen, die du jetzt auch selbst hörst,

musst du gerade zu dem viele Fragen auch beantworten?

Corinna Wirth

Nee. Aber zumindest die Reaktionen sind immer so, „boah“. So dieser Wow-Effekt, was ja auch völlig nachvollziehbar ist, wenn man halt davorsteht und vor allem vielleicht einer direkt von hinten nach vorne schwimmt, auf einen zu und alles. Ich muss aber gestehen, die sehen von oben noch größer aus als von der Scheibe. Das ist schon ein bisschen eigenartig, weil eigentlich ja Aquariumsscheiben alles ein bisschen vergrößern. Aber Sie sehen tatsächlich, wenn man oben reinguckt, größer aus, als wenn man vor der Scheibe steht.

Dirk Hentze

Ich unterstelle Aquarien ja grundsätzlich auch immer Betrug. So nach dem Motto: „Der ist garantiert nicht so groß“, aber die haben es tatsächlich. Also, die haben es auch nicht nötig, diese Vergrößerung, oder?

Corinna Wirth

Nee, nee, die sind in sich groß.

Dirk Hentze

Gerne eine Frage immer von mir nach dem Blick in die freie Wildbahn. Ich meine, du betreust viele Tiere, und die am Amazonas zu finden, ist natürlich wahnsinnig schwierig. Aber gibt es so eine Chance? Oder hast du da dich vielleicht schon erkundigt oder vielleicht sie sogar tatsächlich schon besucht?

Corinna Wirth

Nein, also ich denke, man kann sie bestimmt irgendwo antreffen. Ich weiß jetzt nicht, ob es gewisse Touren gibt, die da angeboten werden. Weil ich kann mir sehr gut vorstellen, dass man das nicht auf eigene Faust machen kann. Man muss bestimmt in dem ganzen Gebiet einen Guide haben. Tja und dann, mit viel Glück, sieht man die vielleicht schon.

Dirk Hentze

Aber generell auch im Amazonas, der ja wahnsinnig erfrischend ist, was Tierwelt angeht, bist du auch noch nicht gewesen?

Corinna Wirth

Nein, leider nein.

Dirk Hentze

Ich stelle mir das echt Hochkompliziert vor. Nach Aquarienhaltung brauche ich glaube nicht zu fragen, oder? Dieser Riese hier, den wird man nicht in der Kleintier-, Großtierhaltung finden, oder?

Corinna Wirth

Nein, nein, nein. Also, tatsächlich sind es nur Großaquarien, die die haben, ja.

Dirk Hentze

Ist das denn in europäischen Zoos eine verbreitete oder eine besondere Art?

Corinna Wirth

Relativ verbreitet. Aber jetzt nicht so, dass es jedes Aquarium hat.

Dirk Hentze

Ihr seid ja da sicher auch im Austausch. Haben da ein paar andere schon mal einen Nachwuchs gehabt?

Corinna Wirth

Nicht, dass ich wüsste, nein. Landgänge ja. Aber nicht, dass ich wüsste, dass das irgendwer nachgezogen hat.

Dirk Hentze

„Landgänge ja“, heißt also, ein Nest zu bauen?

Corinna Wirth

Nee. Schonmal an Land gegangen und ein bisschen die Anlage verwüstet. So nach dem Motto. Das war ja bei uns auch schon mehrfach.

Dirk Hentze

Achso. Da lass mich noch mal kurz dran teilhaben! Was kann den Fisch da wirklich rauslocken? Ich dachte, es ist eher so eine Notversorgung?

Corinna Wirth

Ja, das ist die Frage. Also, in Berlin haben Sie gedacht, es wäre die Mondphase, die die Fische irgendwie an Land treibt. Aber es weiß keiner so wirklich. Wir hatten tatsächlich zwei, dreimal das Ding, das wir früh kamen und ein paar Schuppen lagen im Wasser und halt auch der Sand – wir haben ja vorne ein bisschen Sand auf unserem „Strand“ – Sand im Wasser war was, was halt komisch war.

Dirk Hentze

Ihr hattet erst Angst gehabt, noch einen Besucher eingesperrt zu haben, oder so.

Corinna Wirth

Nee, das nicht. Aber zumindest... Es war ja bekannt, dass die auch an Land gehen, aber...

Dirk Hentze

Aber was da passiert habt ihr nicht beobachtet, da habt ihr jetzt auch keine Kamera oder so.

Corinna Wirth

Nee, ist ja wahrscheinlich alles nachts gewesen und da man das auch nicht wirklich zeitlich fokussieren kann... Das passiert halt, oder es passiert nicht.

28:09

Dirk Hentze

Hochinteressanter Fisch. Aber trotzdem, wer den mal sehen will, hier im Zoo Leipzig, und das jetzt nicht sofort auf dem Schirm hat: Wo findet man denn die bei euch?

Corinna Wirth

Also. Man muss ins Gondwanaland kommen, also man muss in Tropenhalle, und da im Prinzip auf dem normalen Hauptweg sein und dann in die Amazonasgrotte abbiegen.

Dirk Hentze

Also kurz vor den Ottern, ja?

Corinna Wirth

Genau, man läuft im Prinzip über den Fluss drüber und dann geht's linkerhand in die Amazonasgrotte. Wenn man beim Riesenotter angekommen ist, dann ist man zu weit. Also vorher links abbiegen, da sieht man auch die Riesenotter nochmal von unten.

Dirk Hentze

Das lohnt sich auf jeden Fall.

Corinna Wirth

Genau. Man kann aus unseren Arapaimas auch noch unsere Piranhas sehen. Also, das ist auf jeden Fall eine nette Sache.

Dirk Hentze

Und wer dann gerne mal das Sauggeräusch hören will. Wann habt ihr so Fütterung? Gibt es da spezielle Zeiten?

Corinna Wirth

Spezielle Zeiten nicht zwingend. Das ist halt immer Montag und Donnerstag zwischen 13:30 und 14:00 Uhr. Das variiert halt auch immer ein bisschen, je nachdem, wie unser Tagesablauf auch sich gestaltet, ist es mal früher, mal später. Es ist immer ein bisschen unterschiedlich, ja.

Dirk Hentze

Aber ist auf jeden Fall ein Geheimtipp, den ich mir auch mal gönnen werde. Weil allein das zu hören... Und natürlich, eventuell mal irgendwann, vielleicht ein paar kleine Arapaimas, die groß werden. Aber das ist jetzt nur ein kleiner Wunsch von mir. Wer weiß, ob der sich erfüllt, so weit sind wir noch nicht.

Corinna Wirth

Man kann sich alles wünschen.

Dirk Hentze

Wir gehen ja auf die Vorweihnachtszeit zu, das passt ja. Ich danke dir recht herzlich für diese Aufführung. Ein sehr interessanter Fisch und auch ein sehr interessantes Thema. Und bis bald mal wieder. Zum Arapaima weiß ich jetzt nicht, das werden wir beobachten, wenn was Kleines da ist. Aber du hast gerade einen Piranha angesprochen, das scheint auch ein Thema für sich zu sein, oder?

Corinna Wirth

Ja, also.. Kann man machen.

Dirk Hentze

Auch da habe ich schon wieder einen Wunsch angemeldet. Herzlichen Dank, Corinna! Und natürlich noch einen schönen Tag, schöne Zeit euch hier.

Corinna Wirth

Danke dir! Ebenfalls!

Dann wäre also alles gesagt. Elefant, Tiger und Co. – Ein Podcast von Elefant, Tiger und Co. und MDR Sachsen.

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>